

140 Jahre Obst und Gartenbauverein Hohenberg a.d.Eger

Gegründet am 15. August 1878

Festvortrag von Erwin Hasenkopf zur Jubiläumsveranstaltung am 1. September 2018.

Auf Antrag einer Anzahl „gesitteter und gebildeter Männer“ vom 10. August 1878 an den Magistrat Hohenberg wird um die Genehmigung zur Gründung einer ordentlichen Gesellschaft unter dem Namen „Verschönerungsvereins für Markt und Umgebung Hohenberg“ gebeten. Bereits ausgearbeitete Vereinsstatuten liegen dem Ansuchen bei. Schon mit Schreiben vom 15. August 1878 genehmigt das Königliche Bezirksamt Rehau die Vereinsgründung mitsamt denen darin 17 enthaltenden Statuten. Damit gilt der Hohenberger „Obst- und Gartenbauverein“, so seine spätere Bezeichnung, als der älteste Verein im Landkreis Wunsiedel und dem Altlandkreis Rehau, möglicherweise sogar von ganz Altbayern.

Im Paragraph 1 der Statuten heißt es:

Eine Anzahl gesitteter und gebildeter Männer vereinigen sich freiwillig zu einer ordentlichen Gesellschaft unter dem Namen: „Verschönerungsverein für Markt und Umgegend Hohenberg“

Zum ersten Vorstand der Gesellschaft wird der Kauffmann und Bürgermeister **Friedrich („Fritz“) Mainer** gewählt, als Kassier Magistratschreiber **Friedrich Boegelein** und als Secretair (Schriftführer) **Johann Steinmüller**, Angestellter in der Porzellanfabrik C.M.-Hutschenreuther.

In den Ausschuß werden berufen: **Albert Hutschenreuther**, kgl. Kommerzienrat; **Johann Schletz**, Schlossermeister; **Philipp Auvera**, Mitinhaber der Porzellanfabrik C.M.Hutschenreuther und **Wilhelm Singer**. Gast- und Landwirt im Gasthof „Weißen Lamm“.

Der Blick auf die Berufe und die gesellschaftliche Stellung dieser Männer unterstreicht den in § 1 der Statuten genannten Begriff „gesitteter und gebildeter“ Männer.

Der Vereinszweck ist in § 2 der Statuten festgelegt. Da heißt es:

„Der Zweck dieses Vereins ist, die in Hohenberg bestehenden Anlage und Spaziergänge (= Wege) zu verbessern, allenfallsige neue, die Baumcultur auf solchen, soweit wie möglich zu pflegen und durch Schaffung von Baumanlagen an Straßen und Wegen unserer Flur das Verständnis und den Sinn für solche zu heben, sowie überhaupt alle bestehenden Missstände und Mängel nach Thümlichkeit abzustellen und dadurch Reinlichkeit und Ordnungssinn nach allen Seiten hier zu verbreiten.“

Die Verantwortlichen des Vereins gehen gleich mit großem Elan an die Arbeit. Dieses dokumentiert eine Eingabe vom 18. September 1878 an den Magistrat, in welcher die Kommune um Genehmigung und Unterstützung zur Anlage einer Baumschule für „gutes und edles“ Obst gebeten wird, Die Baumzucht in der hiesigen Gegend sollte gefördert werden. Die Anlage wird genehmigt und im Garten des Gemeindehauses Nr. 22 (heute Hirtengasse Nr. 23) angelegt. Desweiteren werden vier Kastanienbäume am oberen Markt und

gegenüber dem Anwesen der ehemaligen Bäckerei Stöhr ein Linde gepflanzt, die heute noch an der Einmündung der Hirtengasse steht. 1880 werden im Kirchhof Ahornbäume angepflanzt. Weitere zwei Baumschulen werden im Mühlweg errichtet, die aber dem späteren Wohnungsbau weichen mussten.

Ein erster Wechsel in der Vorstandschaft findet 1895 statt. Vorstand wird nun **Albert Hutschenreuther**, **Johann Theodor Schletz** Kassier, und **Friedrich Wolf** Schriftführer.

Eine überörtliche Organisation erfolgt 1894 mit der Gründung des Bayer. Landesverbandes für Obst und Gartenbau. Im Zusammenhang damit ist wohl auch die Umbenennung des „Verschönerungsvereins“ in „Obst und Gartenbauverein Hohenberg“ zu sehen.

Als eine noch heute lebendige Tradition hat sich die Pflanzung der Konfirmandenbäume etabliert. Gemeinsam wird sie seit der Zeit vor dem 1. Weltkrieg vom Verein zusammen mit der Evang. Kirche und der Kommune gepflegt.

Während der Zeit des 1. Weltkrieges und der Nachkriegszeit mildert der Obstanbau die bittere Not. Vorstand **Georg Schott** und sein Mitstreiter **Robert Habermann** geben dem Verein neue Impulse. So werden an allen Straßen, Wegen und freien Plätzen in Hohenberg insbesondere Äpfel- und Birnenhochstämme beidseitig gepflanzt. Im Herbst hatten die Bürger dann die Möglichkeit, bei der „Obstversteigerung“ sich den Ertrag eines oder mehrerer Bäume gegen einen geringen Betrag zu ersteigern. Der Obstanbau wird nun staatlich gefördert. Die Bezirksämter stellen Obstbaumeister ein. Im Bezirk Rehau hat dieses Amt in den 20er Jahren der Obstbaumeister **Unger** inne. Dieser wird auch als Bezirksgärtner bezeichnet.

Eine schwere Zeit beginnt ab 1938 mit der Gleichschaltung des Vereins und Einordnung in den Kreisverband Hof des Reichsnährstandes. Gartenfreund und Mitglied **Hans Pfeiffer** führt nahezu allein den Verein bis nach Ende des 2. Weltkriegs und hält ihn am Leben. Als Kreisfachberater begleitet **Hans Amberger** aus Marktredwitz den Verein nach dem Krieg bis in die 70er Jahre. Ihm folgt dann der Kreisfachberater **Claus Fischer** und seit 1978 Kreisfachberater **Christian Kreipe**. Ab 2016 kümmert sich Fachberaterin Frau Dipl. Ing Claudia Büttner um die Belange auf Kreisebene.

Seit den 1960er Jahren nimmt der Verein erfolgreich an den verschiedenen Ortsverschönerungswettbewerben auf Kreisebene teil. Dabei wird der Verein sehr von der Kommune unterstützt. So ist er im Wortsinn zu seinen Ursprüngen zurückgekehrt, nämlich der Ortsverschönerung. Für seine Verdienste erhält der Verein 1976 vom Staatssekretär Alfred Dick einen Ehrenpreis bei der Aktion „Wir und die Landschaft“ überreicht. 1994 wird die Stadt als baumfreundlichster Ort im Landkreis ausgezeichnet.

Die Hohenberger Gärtner verstecken sich nicht hinter ihren Gartenzäunen. Lehrfahrten nach der Versuchsanstalt in Weihenstephan oder nach Veitshöchheim und Bamberg wurden unternommen um neue Anregungen mitzubringen. Fahrten zu der jährlichen Landesgartenschau sind obligatorisch. Kurse und Bildvorträge sowie Ausstellungen von Obstsorten vermitteln den Mitgliedern weiterführende Kenntnisse bei ihrer Arbeit im Garten. Selbst das Anbringen von Nistkästen vergißt man nicht.

In den letzten Jahren verschönern eine ganze Reihe von Aktivitäten das Ortsbild. Die Anlage von Blumenrabatten bei der Schirndinger und Selber Straße, am kleinen Burgplatz sowie Pflege des Lindenparks beim Lebensmittelgeschäft Kaiser sind hier zu nennen. Die Betreuung des C.M.Hutschenreuthergrabes auf dem Friedhof sowie die Anlage einer Streuobstwiese auf Initiative von Dr. Gerhard Wilhelm - sind Maßnahmen, die alle ehrenamtlich von den Mitgliedern des Vereins durchgeführt wurden und werden.

Hier gilt mein besonderer Dank den Frauen Ingrid Müller, Ursula Schreyer, Herma Reul und Anne und Maria Vogel, ferner den Herren Herbert Müller und Lothar Reul für ihren unermüdlichen Einsatz.

Nach dem 2. Weltkrieg übernimmt der von den Alliierten eingesetzte **Bürgermeister Gustav Landgraf** kommissarisch den Vorstand. Ihm zur Seite stehen **Hans Pfeiffer** als Kassier und als Material- und Gerätewart. 1950 ernennt der Verein Hans Pfeiffer zum Ehrenvorstand.

2. Vorstand ist Graveur **Karl Neidhardt** und Schriftführer bis 2001 **Adolf Zeitler**.

Von 1950 bis 1952 führt **Eduard Häcker** den Verein, Karl Neidhardt ist weiterhin 2. Vorstand und Kassier. Danach folgt **Hans Löhner** als Vorstand und bleibt bis 1970 im Amt. Auf Grund seiner großen Verdienste wird Hans Löhner 1970 zum Ehrenvorstand ausgezeichnet. Hans Löhner ist es zu verdanken, daß wir durch seine Nachforschungen heute Kenntnis besitzen über Gründung und frühe Aktivitäten des Vereins.

Als 2. Vorstand und Kassier fungiert ab 1952 **Max Moll**. Dieser übergibt 1963 seine Kassiertätigkeit an **Richard Keck**, der bis zu seinem Tod 2003 die Kassengeschäfte führt.

Julius Übler folgt als 1. Vorstand bis 1982. Danach übernimmt **Otto Winnerling**, der bereits seit 1970 2. Vorstand ist, den Verein bis zum Jahr 2001, Unvergessen bleiben wohl seine tiefeschürfenden Ansprachen bei den Jahreshauptversammlungen. Als 2. Vorstand fungiert **Horst Hagenau** bis zu seinem Tod 1985. Danach übernimmt **Lothar Reul** dieses Amt bis 2001 und wird von **Erwin Hasenkopf** abgelöst, der bis heute erfolgreich die Vereinsgeschäfte führt. Schriftführerin ist **Luise Guba**, die 2016 von **Ursula Schreyer** abgelöst wird. Seit dem Tod von Richard Keck 2003 führt **Thomas Zeitner** die Kasse.

Begangen wurden folgende Vereinsjubiläen:

100 jähriges	1978
110 Jähriges	1988
125 jähriges	27.09. 2003
140 jähriges Jubiläum,	1.09.2018

Heute zählt der Verein 175 Mitglieder.

Abschließend noch ein Blick in die Zukunft. Als ehrgeiziges Projekt ist der Bau und Betrieb einer Apfelsaftpresse angedacht. Damit geht ein lang gehegter Wunsch des Vereins in Erfüllung. Die Bevölkerung wird sicherlich davon sehr profitieren.

Getreu den vor 140 Jahren in Paragraph 2 der Statuten festgelegten Zielen und Zweck des Vereins sieht es Vorstand und Mitglieder es als Verpflichtung an, auch für die nächsten Jahre weiterhin an der Verschönerung am Ortsbild mitzuwirken, im guten nachbarlichen Miteinander in unserer Stadt Hohenberg.

Erwin Hasenkopf, im Sept. 2018